Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 24

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konvention in der Seidenbandindustrie. Von diesen Bestrebungen haben wir früher bereits Mitteilungen gebracht. Der bereits in den letzten Tagen von Basel aus bekannt gewordene Abschluß einer Preiskonvention zwischen den im Verband der Seidenbandindustrie Deutschlandlands zusammengefaßten bergisch-niederdeutschen Bandfabrikanten und den im Oberrheinischen Verband vereinten Basler Fabrikanten hat nunmehr durch Mitteilungen aus Deutschland eine Bestätigung erhalten. Wie dazu die „Rheinisch-westfälische Zeitung" mitteilt, ist mit der Vereinigung der deutschen Band- und Seidenwaren-Großhändler bereits ein Kartellvertrag vereinbart; mit den übrigen Abnehmergruppen ist Fühlung genommen worden. Das genannte Blatt bemerkt dazu noch: „Die wegen der ungeheuren Mannigfaltigkeit der Artikel und der großen Verschiedenheit der Interessen lange für unmöglich gehaltene Konvention wird im Januar in Kraft treten. Bis dahin ist eine partielle Verkaufssperre eingetreten. Von der Konvention, die zunächst nur mit kleinen Preisaufschlägen vorgeht, wird eine endliche Gesundung der sehr schlechten Verhältnisse in der Seidenbandindustrie erhofft."

Sozialpolitisches.

Im sächsisch-thüringischen Industriebezirk war eine Generalaussperrung von 8000 Färbereiarbeitern erfolgt. Es hat nun eine Einigung stattgefunden und die Arbeit ist am Dienstag wieder aufgenommen worden.

Aus der St. Galler Seidenindustrie. Das zur Einleitung einer Aktion für die Handsticker eingesetzte Komitee aus Vertretern von Arbeiter- und Arbeitgeber-Verbänden beschloß, Schritte zu tun, damit die bisherige Unterstützung in Krisefällen in eine allgemeine Arbeitslosen-Unterstützung ausgebaut werde.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Horgen. Die Firma J. Schweiter in Horgen ist mit einem volleinbezahlten Kapital von Fr. 425,000.— in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden und heißt nun Maschinenfabrik Schweiter A.-G. J. Schweiter, Mitglied des Verwaltungsrates, hat volle Einzelunterschrift. Kollektivprokura haben die Herren J. Aeberli, Hans Schweiter Sohn und Otto Schweiter Sohn.

Österreich-Ungarn. Wien. Die Seidenwarenfabrik Hermann Hackel in Wien ist in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen 1 Mill. Kr.

Rußland. Warschau. Unter der Firma Aktiengesellschaft der Kalischer Plüsch- und Samtmanufaktur wurde in Kalisch mit einem Kapital von 2 Mill. Mk. eine Seidenfabrik gegründet.

Ausstellungswesen

Schweizer. Landesausstellung Bern 1914. Die Anmeldungen zur Teilnahme an derselben nehmen einen erfreulichen Fortgang. Wegen des großen Umfanges derselben mußte die Anmeldefrist für die große Maschinenhalle auf den 15. Dezember abgekürzt werden. Nun ist auch die Anmeldung für die Gruppe 13: „Leinen, Hanf und verwandte Gespinste und Gewebe" auf den 31. Januar statt 15. Mai festgesetzt worden, obwohl dieser Flächenraum mehr als dreimal so groß wie an der Genfer Landesausstellung sein wird.

Die Installationen der beiden Untergruppen „Hanf-, Jute- und Ramiegewebe" und „Leinen- und Halbleinengewebe" werden nach streng einheitlichen Plänen durchgeführt. Die Gruppe wird so ein übersichtliches und schönes Bild der Leistungsfähigkeit auf diesen Gebieten der schweizerischen Textilindustrie darstellen.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Seit unserem letzten Bericht sind zwei offizielle Schätzungen nacheinander in Washington herausgegeben worden. Zuerst wurde die Baumwollwelt mit dem nicht viel sagenden Entkörnungsbericht beschert mit der Zahl von 11,846,000 Ballen gegen 12,814,000 Ballen iml etzten Jahre. Der wichtigere Bericht folgte dann am 12. Dezember in einer Schätzung der gegenwärtigen Ernte amerikanischer Baumwolle von 13,820,000 Ballen handelsfähiger Baumwolle exklusive ca. 6 bis 700,000 Ballen Ginters.

Ist diese Schätzung annähernd richtig, so werden wir ohne Zweifel mit höheren Preisen zu rechnen haben. England fährt fort die denkbar günstigsten Nachrichten über die Baumwoll-Industrie zu senden und spricht von einer zukünftigen Rekord-Saison. Dasselbe scheint in Amerika der Fall zu sein indem man uns von dorten schreibt, daß Neu-England seine Garne auf nahezu sechs Monate im voraus verkauft habe. Die amerikanischen Spinnereien entnahmen vergangene Woche 228,000 Ballen gegen 157,000 Ballen im vergangenen Jahr.

Liverpooler-Häuser sind allgemein für wesentlich höhere Preise im Rohstoff.

Aegyptische Baumwolle: Festigkeit hat auch den Markt in ägyptischer Baumwolle in der Berichtsperiode charakterisiert. Die Ankünfte in Alexandrien sind fortgesetzt groß, und zwar sind sie soweit 4,445,000 Cantars gegen 3,134,000 Cantars im letzten Jahre. Die «Alexandria Produce Association», welche, wie erwartet wurde, ihre Schätzung reduzieren würde, hat ihre Zahl von 7¾ Millionen Cantars bestätigt.

Die großen Exporte der Woche, 53,700 Ballen gegen 36,700 im vergangenen Jahre und 51,000 im vorletzten Jahre, bezeugen auf der andern Seite die lebhafte Nachfrage für ägyptische Baumwolle von allen jenen Teilen, wo feine Garne gesponnen werden.

Auch in dieser Flocke, sieht man auf die Dauer höheren Preisen entgegen.

Seide.

Angesichts der ungewissen politischen Lage ist der Seidenmarkt stets ruhig, man lebt sozusagen von der Hand in den Mund.

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt zeigt zur Zeit einen sehr schwachen Verkehr, woran die Furcht vor einem weitern Kriegsausbruch einen großen Anteil hat. Die unbestimmte Lage wirkt auf jede lebhaftere Geschäftsgestaltung sehr hemmend ein.

Industrielle Nachrichten

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Ver. Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende November.

		1912	1911
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	4,381,280	5,511,492
Seidene Bänder	„	1,833,990	1,853,939
Seidenbeuteltuch	„	1,157,147	1,041,068
Floretseide	„	5,724,683	5,363,423
Kunstseide	„	458,186	600,420
Baumwollgarne	„	1,094,819	1,315,237
Baumwoll- und Wollgewebe	„	1,523,821	2,063,570
Strickwaren	„	1,621,561	1,508,819
Stickereien	„	57,101,351	64,530,666

Österreichische Textil-Industrie. Die österreichischen Seidenfärbereien haben die Betriebe um durchschnittlich 20 Prozent reduziert.

Zollerhöhungen in Mexiko. Nachdem am 1. September 1912 sämtliche mexikanischen Einfuhrzölle um 5 Prozent erhöht wurden, wird für den 1. Januar 1913 eine neue Erhöhung um 20 Prozent der Zollbeträge gemeldet. Infolgedessen erhöht sich z. B. der Zoll auf reinseidene Gewebe (ohne die sog. Rebozos, die Zöllen von 18 bis 34 Pesos per kg unterliegen) von 17.50 auf ca. 22 Pesos per kg Reingewicht.

Neues über den Baumwollanbau in Deutsch-Ostafrika. Aus Ostafrika wird dem B. L. A. mitgeteilt, daß ernste Bestrebungen im Gange sind, von Lindi einen Bahnbau ins Hinterland zu führen. Im Hinterlande von Lindi hat sich eine Anzahl Baumwollpflanzer niedergelassen, die in diesem Jahre bereits auf eine Ernte von 3500 Ballen rechnen. Damit haben ernste Schwierigkeiten begonnen, diesen Reichtum an die Küste zu schaffen; es müßten 35,000 Träger einmal zur Küste gehen oder 7000 fünfmal. Diese Menschenmengen sind nicht aufzubringen; es muß also eine Bahn den Baumwolltransport übernehmen, wenn der Baumwollanbau nicht stocken soll. Der Angelegenheit hat schon Dr. Solf bei seinem Aufenthalt in Lindi großes Interesse entgegengebracht; jetzt hat nach Nachrichten aus Ostafrika sich auch der Gouverneur Dr. Schnee dahin ausgesprochen, daß ein Bahnbau von 40–50 Kilometer Länge ins Hinterland notwendig sei. Die Pflanzer, die einen Vertrauensmann nach Berlin entsandt haben, beabsichtigen den Bau einer 40–50 Kilometer langen Feldbahn in ihre Farmen, für die das Gouvernement unter Umständen altes Schienenmaterial zur Verfügung stellen will. Eine Kapitalgesellschaft dürfte die Zinsgarantie für das geringe Baukapital zusammenbringen.

Schweizerische Leinenindustrie. Der Vorstand des Vereins Schweizerischer Leinen-Industrieller teilt mit: Da die Preise der Rohmaterialien, und zwar sowohl der Leinen- als auch der Baumwollgarne, in stetigem Aufschlage begriffen sind, wird eine Preiserhöhung der Leinen- und Halbleinengewebe in nächster Zeit nicht zu umgehen sein.

Die aargauische Strohindustrie hat vom 1. Januar bis 30. September einen Exportausfall von Fr. 1,648,878 gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen. Der Export betrug Fr. 8,197,502.

Technische Mitteilungen

Allgemeines über Einzel- und Gruppenantrieb.

(Nach Obstfelder.)

Beim elektrischen Antrieb unterscheidet man zwischem dem Einzelantrieb und dem Gruppenantrieb, je nachdem jede Arbeitsmaschine mit je einem Motor ausgerüstet ist, oder aber eine Reihe von Arbeitsmaschinen in Gruppen, unter Benutzug einer oder mehrerer Transmissionswellen, von einem gemeinsamen Motor angetrieben werden.

Bei der elektrischen Einrichtung einer Fabrik wird für die Wahl der einen oder andern dieser beiden Antriebsarten die Feststellung von ausschlaggebender Bedeutung sein, ob die anzutreibenden Arbeitsmaschinen ständig und zu gleicher Zeit in Betrieb gehalten werden, oder aber zu verschiedenen Zeiten und mit häufigeren kürzeren oder längeren Unterbrechungen arbeiten. In letzterem Falle ist die Wahl des Einzelantriebes geboten. Weiterhin wird der Einzelantrieb überall dort anzuwenden sein, wo, entweder mit Rücksicht auf die Eigenart der Arbeitsmaschinen, oder auf die baulichen Verhältnisse, es schwierig oder unwirtschaftlich erscheint, die einzelnen Maschinen durch eine Transmission zu vereinen.

In solchen Fällen tritt der große Vorteil der unvergleichlichen Anpassungsfähigkeit des Elektromotors ganz besonders in Erscheinung. Der elektrische Gruppenantrieb, also der elektromotorische Antrieb von Transmissionssträngen, von welchen aus die Arbeitsmaschinen betrieben werden, kommt nach obigem also da in Frage, wo die anzutreibenden Maschinen einen gleichmäßigen Kraftbedarf besitzen und während der Arbeitszeit ungestört durchlaufen. In solchen Fällen kann man bei guter Transmissionsanlage mit Gruppenantrieb sogar grössere Wirtschaftlichkeit erzielen, als mit Einzelantrieb.

In der Textil-Industrie ist jedoch die weitaus größte Zahl der Arbeitsmaschinen Kraftbedarfsschwankungen und mehr oder weniger Betriebsunterbrechungen während der Arbeitszeit unterworfen, so daß sich nur wenige Betriebe für Gruppenantrieb eignen, vielmehr der Einzelantrieb fast durchweg vorzuziehen ist.

Die heutigen Verhältnisse in der elektrischen Kraftübertragung in Textil-Industrie liegen derart, daß fast ausschließlich der Drehstrom Verwendung findet. Der Gleichstrom hat sich, mit Ausnahmefällen, hier nicht gut bewährt. Nur in einigen Spezialbetrieben und da, wo schon eine genügende Gleichstromerzeugungsquelle vorhanden ist, werden Gleichstrommotoren zum Antrieb der Arbeitsmaschinen benützt.

Zur Erklärung dieser Tatsache seien nachstehend die Eigenschaften der verschiedenen Stromarten, resp. deren Vor- und Nachteile, aufgeführt.

Der Drehstrom hat vor allem den großen Vorteil, daß seine Maschinen überaus einfach konstruiert sind; die Gleichstrommaschine weist in dem Kollektor und der Stromabnehmervorrichtung schon schwieriger zu konstrierende Einzelheiten auf. Dagegen hatte der Gleichstrom bis vor wenigen Jahren den Vorteil, daß die Motoren dieser Stromart die einzigsten waren, die in der Tourenzahl, ohne Beeinträchtigung der Wirtschaftlichkeit, beliebig reguliert werden konnten. Der normale Drehstrommotor besitzt diese oft unentbehrliche Eigenschaft nicht. Anderseits bietet letzterer wieder den für viele Maschinen der Textilbranche sehr erwünschten Vorteil, seine Tourenzahl trotz Belastungsschwankungen im Stromverteilungsnetz und hieraus folgenden Spannungsschwankungen konstant zu halten. Durch diese sich gegenseitig ergänzenden Eigenschaften der beiden Stromarten wurde man vielfach in die unbequeme Lage versetzt, entweder beide Stromsysteme für die Kraftübertragung in der Fabrik zu wählen, oder durch Wahl der einen Stromart auf die Vorzüge der andern verzichten zu müssen. Um einiger Arbeitsmaschinen willen, welche regulierbare Tourenzahl erforderten, war man z. B. gezwungen, Gleichstrom zu wählen und damit auf die vielen sonstigen Vorzüge des Drehstrommotors Verzicht zu leisten, oder aber man war, wollte man dieser Vorzüge nicht verlustig gehen, gezwungen, den Vorteil der Regulierfähigkeit der Gleichstrommotoren preiszugeben und die Tourenregulierung der in Frage kommenden Arbeitsmaschinen durch mechanische Vorrichtungen, oder durch sehr unwirtschaftliche Regulierung der normalen Drehstrommotoren zu erreichen.

Die Elektro-Industrie hat jedoch in den letzten Jahren auch solche Motoren erzeugt, welche im Anschluß an ein Drehstromnetz mit in großen Grenzen regulierbaren Tourenzahlen und mit gleicher Wirtschaftlichkeit, wie der Gleichstrommotor, arbeiten, so daß in dieser Hinsicht dem Gleichstrom heute kaum mehr ein Vorzug gegenüber dem Drehstrom zuzuschreiben ist. Nur bei ganz erheblichen Tourenänderungen z. B. bei solchen im Verhältnis 1 : 10, ist in einer andern Stromart zur Zeit noch kaum ein Elektromotor zu konstruieren.

Bei Gruppenantrieb treten die Eigenarten der verschiedenen Motoren nur in ganz geringem Maße in Erscheinung; hier sind Gleichstrom- und Drehstrommotor ungefähr als gleichwertig anzusehen.

Eine überaus wichtige und dem Drehstrom fehlende Eigenschaft ist die chemische Wirkung des Gleichstroms, die in einigen Zweigen der Textilbranche benutzt wird. Da man jedoch für elektrochemische Zwecke fast stets nur wenige Volt benötigt, ist es erforderlich, besondere Gleichstrommaschinen aufzustellen, so daß durch die Verwendung des Gleichstroms für solche elektrochemische Zwecke die Frage, ob Drehstrom oder Gleichstrom für die Kraftübertragung in der Fabrik verwendet werden soll, in keiner Weise berührt werden.

Von ganz anderer Bedeutung ist die auch auf elektrochemische Wirkung des Gleichstroms zurückzuführende Möglichkeit, seine Energie in Akkumulatoren aufspeichern zu können. Die Akkumulatorenbatterie ist als Reserve in vielen Fällen fast unentbehrlich. Für Beleuchtung der Ausgänge nach der Betriebszeit, für Notbeleuchtung, für Licht bei Reparaturarbeiten nach der Betriebszeit, für Kontorbeleuchtung und für Beleuchtung von dunklen Räumen während der Tageszeiten, wo die Dynamo steht, ist eine Lichtreserve sehr erwünscht und ist infolgedessen da, wo kein Reserve-Stadt- oder Überlandzentralen-Anschluß zu erlangen ist, eine Akkumulatorenbatterie stets von großem Vorteil. Dieser Umstand könnte wohl bei der Wahl der Stromart für die Beleuchtung für den Gleichstrom ausschlaggebend werden. Jedoch ist man unter Umständen auch bei Drehstrom imstande, sich durch eine Akkumulatorenbatterie eine Lichtreserve zu verschaffen, unter Zuhilfenahme eines